

Konzept Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium



Erstellt von Joachim Kohler

Pastoralreferent für Schulseelsorge

am Gnadenthal-Gymnasium in Ingolstadt

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
Was ist ein Konzept für Schulpastoral?	5
1. Ausgangssituation.....	7
1.1 Situation von Schülerinnen und Schülern.....	7
1.2 Ausgangssituation und Zukunftsplan der Diözese Eichstätt	8
1.3 Ökumene	8
1.4 Schreiben der deutschen Bischöfe als Ausgangspunkt.....	8
1.5 Kurzkonzept von Schulpastoral auf der Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums	9
2. Franziskanische Wurzeln des Konzeptes von Schulpastoral.....	9
2.1 Bewahrung der Schöpfung	10
2.2 Zukunftsplan der Diözese Eichstätt: „Nachhaltigkeit und solidarischer Lebensstil“ .	10
3. Franziskanische Schule: „Option für die Armen“ - Gerechtigkeit	11
3.1 Schulpastoral konkret: Das Compassion-Projekt	12
- ein Praxis- und Unterrichtsprojekt sozialen Lernens für die 11. Jahrgangsstufe	12
3.2 Musizieren im Matthäus-Stift	16
3.3 Die Patenkind-Aktion – Spendenaktionen	16
3.4 Gnadenthal-Gymnasium als Fairtrade-Schule	17
3.5 Schulpastoral am GG und Zukunftsplan der Diözese Eichstätt	17
4. Schulpastoral am GG: Schulgottesdienste – den Glauben feiern	17
4.1 Schulanfangsgottesdienst für alle Schüler (Kl. 5-13).....	18
4.2 Andacht am Wertetag für Schüler der fünften Klassen und deren Eltern.....	18
4.3 Nikolausfeier für die Schüler der fünften Klassen	18
4.4 Der Vorweihnachtliche Schulgottesdienst für alle Schüler	19
4.5 Der Schulgottesdienst zu Beginn der Fastenzeit für die Klassen 5-8.....	19
4.7 Schulgottesdienst zu Pfingsten (Klassen 9-11) in der Franziskanerkirche.....	20
4.8 Ökumenischer Abiturgottesdienst für die Abiturienten mit Eltern und Geschwistern (Asamkirche).....	20
4.9 Gottesdienst zum Abschluss des VTU-Projektes „Heimat“ für die fünften Klassen.....	21
4.10 Schulabschlussgottesdienst im Klostergarten.....	21
4.11 Archivierung der Gottesdienste/ Andachten/ Morgenkreise.....	21
4.12 Schulpastoral und Zukunftsvision der Diözese Eichstätt	22
5. Musik als ein Gnadenthaler - Weg von Schulpastoral	22
5.1 Bedeutung von Musik bei Jugendlichen.....	22

5.2 Zwei Schulgottesdienstbands am Gnadenthal-Gymnasium	23
5.3 Einbindung der Organisten	24
6. Schulpastoral am GG im Kirchenjahr	25
6.1 Adventsbaum und Adventsfenster in der Schübelhalle.....	25
6.2 Nikolausfeier der SMV.....	25
6.3 Adventssingen im Klostergarten während des Morgenkreises	26
7. Schulpastoral am GG und Werteerziehung	27
7.1 Schulpastoral am GG: „Wertetag“ am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt (Koinonia) 27	
7.2 Schulpastoral am GG: Pilgermarsch als Fortführung des Wertetages in Klasse 6 (Koinonia, Martyria).....	28
7.3 Schule ohne Rassismus.....	29
7.4 Premiere Schulparlament – Dialog und Demokratie konkret.....	29
8. Besinnungstage für Schüler der neunten Klassen - Koinonia	31
9. Krisenintervention am Gnadenthal-Gymnasium - SiKiT	33
10. Organisation externer Referenten	33
10.1 Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung Ingolstadt.....	33
am Beispiel „Abba Naor“	33
10.2 Kooperation mit Stabsstelle Weltkirche	34
11. Fachschaftsleitung Katholische Religion als Teil von Schulpastoral	34
12. Schulpastoral und Öffentlichkeitsarbeit	35
12.1 Jahresbericht der Fachschaft Religion	35
12.2 Homepage der Schule – Homepage der Diözese Eichstätt – Kirchenzeitung.....	35
12.3 Veröffentlichung von Schulgottesdiensten	35
12.4 Tag der offenen Tür.....	36
13. Schulpastoral und Schulentwicklung	36
13.1 Schulpastoral und der Marchtaler Plan am Gnadenthal-Gymnasium	36
13.2. Schulpastoral und Morgenkreise	37
13.2.1 Morgenkreise abhalten	37
13.2.2 Morgenkreise entwerfen für Lehrer mit anderen Fächern	37
13.2.3 Morgenkreis und Verfassungsviertelstunde	38
14. Schulpastoral und Religionsunterricht	38
14.1 Religionsunterricht: „Ferment der Schulpastoral“.....	38
14.2 W-Seminare „Schulpastoral“ / P-Seminar „Klösterliches Leben am Beispiel Plankstetten“ / Wissenschaftswoche: Chancen für die Schulpastoral	38
15. Schulpastoral - Gespräche „zwischen Tür und Angel“	39
16. Schulpastoral wirkt in die Fläche	40

17. Resümee.....	40
17.1 Martyria –Leiturgia – Diakonia – Koinonia als Orientierung schulpastoralen Handelns	40
17.2 Erfahrungswerte des Pastoralen Konzeptes in Thesen	43
18. „Vieles war umsonst!“ - Ein persönliches Nachwort.....	43

Einleitung

Schulpastoral folgt – nach dem Schreiben der deutschen Bischöfe - dem „Ziel, dem Einzelnen seine Würde als Mensch und Gottes Ebenbild zuzusprechen und im Bereich der Schule Erfahrungsräume zu schaffen, in denen dies auch real erlebbar wird.“¹

Was ist ein Konzept für Schulpastoral?

Ein **Konzept für Schulpastoral** ist ein schriftlich festgehaltener Plan, der die Ziele, Inhalte, Methoden und organisatorischen Strukturen der pastoralen Arbeit an einer Schule beschreibt. Schulpastoral ist ein spezifisches Handlungsfeld der Kirche, das auf die Begleitung und Unterstützung der Schulgemeinschaft (Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und weiteres Personal der Schule) in spirituellen, religiösen, sozialen und persönlichen Belangen ausgerichtet ist.

„Die Schulpastoral richtet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler als auch an die in der Schule beruflich und ehrenamtlich Tätigen und an die Eltern. Alle Christinnen und Christen in der Schule können schulpastorale Akteure sein.“²

Wegen dieser Festlegung der deutschen Bischöfe gehören alle schulpastoralen Aktivitäten in dieses Konzept, auch wenn sie nicht vom Schulseelsorger selbst oder von der Fachschaft Religion initiiert worden sind.

Dieses Konzept ist zudem durchaus im Einklang mit dem Zukunftsplan der Diözese Eichstätt zu verstehen.

¹ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996, S. 15

² Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020, S. 5



Bild vom Schulabschlussgottesdienst 2024, Thema: Leben ist mehr!

Konzept Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt

© Joachim Kohler, Pastoralreferent für Schulseelsorge am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt

1. Ausgangssituation

1.1 Situation von Schülerinnen und Schülern³

Statistik⁴: 568 Schüler; 389 katholisch, 84 evangelisch, 95 andersgläubig, 142 männlich

Was im Schulbarometer im November 2024 zur Situation von Schülern beschreiben wird, trifft weitgehend auch auf Schüler am GG zu.⁵ Nach Corona ist eine deutliche Zunahme von psychischen Problemen und Erkrankungen (u.a. Depressionen, Angstzustände, Einsamkeit ...) wahrzunehmen. Die täglichen Nachrichten vom Krieg in der Ukraine und in Israel machen Schülern am Gnadenthal-Gymnasium Angst.⁶

Den abnehmenden Bezug zur Pfarrgemeinde vor Ort und einen Vertrauensverlust gegenüber der Amtskirche von Schülern und Eltern nehmen alle Religionslehrer gleichermaßen wahr. Dieser Vertrauensverlust gegenüber der Kirche belegt auch eine Studie der EKD und der DBK 2023.⁷ Positiv wird aber auch wahrgenommen, dass gerade am Gnadenthal-Gymnasium Schüler ohne Scheu offen erzählen, wenn sie sich in der Jugendarbeit, als Ministrant, als Organist, in einem Krippenspiel ... in ihrer Pfarrei engagieren. Sie tun dies auch, weil sie hierbei das Gnadenthal-Gymnasium als Ermutigung und Unterstützung für dieses kirchliche und gesellschaftliche Engagement erfahren.

Als positives Zeichen eines interreligiösen Miteinanders ist zu werten, dass muslimische Schülerinnen des Öfteren ein W-Seminar des Faches Katholische Religion wählen.⁸

Notendruck, Leistungsdruck, Versagensängste ... sind am Gymnasium ein großes Thema. Hinzukommen Probleme und Sorgen in den Familien z.B. Scheidung, schwere Krankheiten

³ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Konzept auf die gleichzeitige Verwendung männlicher, weiblicher und diverser Sprachformen verzichtet. Es wird das generische Maskulinum verwendet, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind. In Bayerns Schulen, Hochschulen und Behörden ist die Verwendung geschlechtersensibler Gendersprache seit April 2024 ausdrücklich verboten.

⁴ Stand: 2024 Entnommen aus dem Jahresbericht des Gnadenthal-Gymnasiums, S. 46

⁵ Quelle: [Deutsches Schulbarometer 2024 - Jeder fünfte junge Mensch berichtet von psychischen Problemen](#)

⁶ Zu Kriegsbeginn erfuhren die Schüler des Schüleraustauschs anhand der gewachsenen Beziehung noch viel über Luftangriffe und das Leben im Bunker. In einem Morgenkreis informierten die Schüler des Austausches ältere Klassen über die politische Situation und deren Hintergründe vom Gaza-Streifen. Im Juli ist ein israelischer Schüler an Herzversagen überraschend verstorben.

⁷ Quelle: [Katholische Beteiligung an der Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung der EKD: Deutsche Bischofskonferenz](#)

⁸ „Schulpastoral fördert das Zusammenleben und -lernen von Menschen mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und kulturellen Lebensstilen.“ Aus: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020, S. 39

usw.. Das Gnadenthal-Gymnasium verfügt zudem über eine Schulpsychologin, die an der Schule als erste Anlaufstelle bei psychischen Auffälligkeiten fungiert.

Diese Tatsache dient als ein Hinweis, dass dieser Bereich von Schulpastoral gut abgedeckt ist und nicht der Schwerpunkt der pastoralen Tätigkeiten des Schulseelsorgers sein muss.⁹

1.2 Ausgangssituation und Zukunftsplan der Diözese Eichstätt

Das Gnadenthal-Gymnasium besuchen katholische und evangelische, sowie bekenntnislose und vereinzelt muslimische Schüler. Die Schule und damit die Schulpastoral am GG teilt den Wunsch des Zukunftsplans der Diözese Eichstätt, dass alle Menschen an der Schule diese Schule „als offene und vielfältige Gemeinschaft erleben, in der jede und jeder, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und theologischer oder geistlicher Ausrichtung, ihren und seinen Platz findet.“¹⁰

1.3 Ökumene

Alle schulpastoralen Projekte sind ökumenisch - im weiteren Sinne - angelegt.¹¹ Ebenso gilt „Gastfreundschaft: Die Angebote der Schulpastoral verstehen sich als Einladung für alle Menschen im Lebensraum Schule. Alle sind willkommen, unabhängig von Herkunft, Konfession, Religionszugehörigkeit usw.“¹²

1.4 Schreiben der deutschen Bischöfe als Ausgangspunkt

Das Schreiben der deutschen Bischöfe vom 22.01.1996 ist Ausgangs- und Orientierungspunkt für die Schulseelsorge am Gnadenthal-Gymnasium.¹³

⁹ Siehe dazu weitere Überlegungen dazu in Kap. 15: Schulpastoral - Gespräche „zwischen Tür und Angel“

¹⁰ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#), S. 7

¹¹ Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, „Ökumene: Schulpastoral sieht sich in ihren Angeboten ökumenisch offen sowohl in ihren Einladungen wie auch in der Kooperation.“, S. 10

¹² Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S. 10

¹³ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996

1.5 Kurzkonzzept von Schulpastoral auf der Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums

Auf der Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums wird Schulpastoral so umschrieben:

„Schulpastoral möchte zu den Sehnsüchten nach einem
`Mehr` an Leben mitten im Schulalltag anstiften und
möchte das Schulleben aus christlichem Geist mitgestalten.

Daher möchte Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium:

- zur Verlebendigung und zum menschlichen Umgang im Schulalltag beitragen
- Schulleben und Schulalltag mitgestalten
- Schüler zu einem am Evangelium orientierten Leben gemäß dem Heiligen Franz von Assisi ermutigen
- Wegbegleitung und Hilfen zur Persönlichkeitsentwicklung anbieten
- Solidarität üben und Schritte für „Eine Welt“ einüben.“¹⁴

2. Franziskanische Wurzeln des Konzeptes von Schulpastoral¹⁵

„Im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten wurden folgende Prinzipien auf der Basis der franziskanischen Wurzeln betont: • Werteerziehung • Menschen in Not helfen – Menschen Halt geben • Solidarität konkret und weltweit • Die Schönheit der Natur bewahren – Umweltschutz • Seinen eigenen Stil finden – Tage der Orientierung.

Diese Aspekte korrespondieren mit Dimensionen und Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und finden sich in zahlreichen Angeboten der Schule wieder. Sie sind Orientierung und ein wesentliches pädagogisches Erkennungsmerkmal.¹⁶

¹⁴ So hat Hr. Kohler (Schulseelsorger) dies schon vor vielen Jahren auf der Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums formuliert. Vgl. Link: [Schulpastoral](#)

¹⁵ Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt (Hrsg.): Der Gnadenthaler Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Ein Nachhaltigkeitsbericht des Gnadenthal-Gymnasiums Ingolstadt der Diözese Eichstätt, Pädagogische Beiträge Heft 2, 2018, unter: [gg_nachhaltigkeitsbericht_072018.pdf](#)

¹⁶ 2015 veröffentlichte das Gnadenthal-Gymnasium die Schrift „Gnadenthaler Weg. Pädagogische Beiträge – Heft 1“. Hierbei wird der pädagogische Ansatz des Gnadenthaler Weges beschreiben. Als Referent für Schulseelsorge war Hr. Kohler von Anfang an bei der Entwicklung dieses Konzept aktiv eingebunden, insbesondere bei der FSA, sowie den Morgenkreisen. Quelle: Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt (Hrsg.): Gnadenthaler Weg. Pädagogische Beiträge-Heft 1, 2015. Auch als Link abrufbar unter: [gg-pb-09feb15.pdf](#)

2.1 Bewahrung der Schöpfung

Als Schule mit franziskanischen Wurzeln hat die Enzyklika „Laudato si“¹⁷ für das Gnadenthal-Gymnasium eine besondere Bedeutung und stellt einen spirituellen Auftrag dar. Ausführlich wird das Thema Nachhaltigkeit in der Broschüre **„Der Gnadenthaler Weg in Richtung Nachhaltigkeit“**¹⁸ behandelt. Dies nun ausführlich darzustellen, würde den Rahmen dieses Konzeptes sprengen. Dennoch seien einzelne Aktionen erwähnt, die das Anliegen „Bewahrung der Schöpfung“ und Umwelterziehung stichpunktartig erläutern. Dazu sind folgende Punkte aus dem Schulalltag zu nennen:

- **Photovoltaik-Anlage**

auf dem Schuldach, organisiert durch ein P-Seminar von Hr. Hofbeck

- **Bienen-Projekt**

Seit mehreren Jahren hat unser Klostergarten mehrere Bienenstöcke. Diese Bienenvölker werde, inclusive Schleudern der Bienenwaben (=Honigernte), jeweils durch das P-Seminar in Kl. 11 unter Leitung von Hr. Brummet (Biologie-Lehrer) betreut.

- **„Hühner-Projekt“** im Klostergarten, ermöglicht durch ein P-Seminar Physik 2022

2.2 Zukunftsplan der Diözese Eichstätt: „Nachhaltigkeit und solidarischer Lebensstil“¹⁹

Im Zukunftsplan der Diözese Eichstätt steht: „Unser Engagement im Blick auf Nachhaltigkeit und solidarischen Lebensstil zu verstärken, bedeutet mehr als ein schonender Umgang mit der Umwelt. Es geht dabei auch darum, die Aspekte der Gemeinwohlorientierung, der Generationengerechtigkeit und der Bewahrung der Schöpfung immer mehr in unser kirchliches Handeln zu implementieren und so als Kirche die Gesellschaft mitzugestalten. Aus unserer Schöpfungsverantwortung heraus betrachtet das Bistum Eichstätt den Schutz der Umwelt als eine Kernaufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt. Christliches

¹⁷ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus. Über die Sorge für das gemeinsame Haus, 2015

¹⁸ Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt (Hrsg.): Der Gnadenthaler Weg in Richtung Nachhaltigkeit. Ein Nachhaltigkeitsbericht des Gnadenthal-Gymnasiums Ingolstadt der Diözese Eichstätt, 2018, unter: Link: gg_nachhaltigkeitsbericht_072018.pdf

¹⁹ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: Zukunftsplan.pdf, S. 6

Engagement für die Bewahrung der Schöpfung kann als genuin christlicher Lebensstil praktiziert werden, der im Glauben an den Schöpfergott wurzelt, der seine Schöpfung nicht für einige wenige, sondern für alle Menschen geschaffen hat: für die Heutigen und für die, die noch kommen.“²⁰

Die nachfolgende Generation, also unsere Schüler, für das Thema Nachhaltigkeit zu sensibilisieren und zu einem solidarischen Lebensstil zu ermutigen, gehört sicher zu einem der großen pädagogischen Ziele unserer Schule. Unsere „franziskanische“ Schule verfolgt dies auf unterschiedlichen Ebenen. Zusätzlich zu den oben genannten praktischen, sichtbaren Projekten, wird Umweltschutz im Unterricht oder bei Schulgottesdiensten und Morgenkreisen immer wieder thematisiert.²¹ Zuletzt war in der Wissenschaftswoche 2024 das Thema „Nachhaltigkeit“, welches fächerübergreifend in der 11-ten Jahrgangsstufe durchgeführt wurde. Auch beim Projekt in den 8-ten Klassen erarbeiten die Schüler die zentralen Aussagen der Umweltenzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus anhand der Broschüre „Laudato si. Unsere Erde ist in Gefahr“²² des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“. Thematisch wird das Thema „Nachhaltigkeit“ auch immer wieder in den verschiedenen Schulgottesdiensten unter unterschiedlichen Gesichtspunkten aufgegriffen. Als Beispiel sei der Schulgottesdienst zu dem Beginn der Fastenzeit für die Kl. 5-8 mit dem Thema: „Klima-Fasten“ (2023) genannt.

„Der Einsatz für eine intakte natürliche Umwelt motiviert einen Teil von ihnen [den Schüler] zu politischem Protest und zu politischen Aktivitäten, aber auch zu einem nachhaltigen, die natürliche Umwelt schonenden und sozial gerechten Lebensstil, der ein entsprechendes Konsumverhalten, insbesondere im Blick auf Ernährung und Mobilität, einschließt.“²³

3. Franziskanische Schule: „Option für die Armen“ - Gerechtigkeit

Zur franziskanischen Spiritualität gehört praktizierte Nächstenliebe gegenüber den Schwachen. In der Befreiungstheologie wird dies als „Option für die Armen“ bezeichnet.

²⁰ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#), S. 6

²¹ Welche Bedeutung die -für Schüler verbindliche - Morgenkreise am Gnadenthal-Gymnasium spielen wird in Kap. 13.2 ausführlich eingegangen.

²² Deutscher Katecheten-Verein e.V. in Kooperation mit dem Kindermissionswerk 'Die Sternsinger' (Hrsg.): Laudato si. Unsere Erde in Gefahr!, München 2016

²³ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020, S. 15f

Biblische Fundierung

Bibeltheologisch spielt hierbei die Bibelstelle Mt 25,31-46 eine besondere Rolle: Die Rede vom Weltgericht.²⁴ Zentrale Aussage Jesu hierbei: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder [und Schwestern] getan habt, das habt ihr mir getan.“ Dies bedeutet: Gottesliebe und Nächstenliebe sind auf untrennbare Weise miteinander verbunden; Einheit von Gottes- und Nächstenliebe (vgl. dazu das christliche Hauptgebot), Dienst am Menschen ist „Gottesdienst“. Die Übernahme von Verantwortung für den Nächsten, d.h. Notleidenden helfen, Option für die Armen ...wird zum Kernkriterium für irdisches und ewiges Heil. Ein Leben in praktizierter Nächstenliebe hat eschatologische Relevanz.

3.1 Schulpastoral konkret: Das Compassion-Projekt - ein Praxis- und Unterrichtsprojekt sozialen Lernens für die 11. Jahrgangsstufe

Das Projekt „Compassion“ wurde im Jahr 1992 von der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz als Projekt sozialen Lernens entwickelt. Am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt wird seit dem Schuljahr 2003/04 für die Schüler der zehnten Klassen, mit der Einführung des G9 der elften Jahrgangsstufe, das Projekt „Compassion“ erfolgreich durchgeführt. Dabei handelt es sich um ein zweiwöchiges Praktikum sozialen Lernens, das die Jugendlichen in soziale Einrichtungen führt.

Das Projekt „Compassion“ (= Mitgefühl, Mitleiden) bietet für alle Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe Praktikumsstellen in Senioren- und Pflegeheimen, Behindertenwerkstätten oder Tagesstätten für seelisch und geistig behinderte Menschen, in Krankenhäusern, Integrationskindergärten oder Obdachloseneinrichtungen in der Region Ingolstadt.²⁵

Dort haben sie die Gelegenheit, Einblicke in das Leben von Menschen zu bekommen, deren Probleme in unserer Gesellschaft oft verdrängt werden. Sie können anderen Menschen helfen und dabei selbst neue Erfahrungen sammeln.

²⁴ Freie biblische Kurzfassung: Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt.... Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Kommt her ... Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben, ... Alles was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan. ...

²⁵ Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg (Hrsg.): Compassion-Initiative. Ein Praxis- und Unterrichtsprojekt sozialen Lernens in der Schule, Freiburg 1999.

Ziele:

- Einblick in ein anderes Lebensfeld - Krankheit, Alter, Behinderung, Tod ... gehören zum Leben dazu
- Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen
- Achtsamer Umgang mit Menschen in Not
- Erkennen, dass diese Begegnung eine religiöse und sinnstiftende Funktion haben kann

Die Schülerinnen und Schüler haben die einmalige Chance andere Lebensfelder und -probleme kennen zu lernen. Mit diesem Einblick in ein anderes Lebensfeld erfahren sie, dass Krankheit, Alter, Behinderung und Tod zum Leben dazu gehören. Sie werden zu „aktiver Mitmenschlichkeit“ ermuntert und lernen für andere da zu sein, die es im Leben schwerer haben.

Das Projekt bietet so die Möglichkeit, soziale und emotionale Kompetenzen zu erwerben. Schülerinnen und Schüler spüren, dass der achtsame Umgang mit Menschen auch eine religiöse und sinnstiftende Dimension hat: In Menschen, die in Not sind, begegnen sie Christus.



Bild vom Compassion-Projekt in der Lebenshilfe Ingolstadt

Ablauf des Compassion –Projektes

Die Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen entscheiden sich für eine Praktikumsstelle und bewerben sich selbständig bei der zuständigen Leitung der sozialen Einrichtungen. Sie arbeiten in der zweit- und drittletzten Schulwoche vor den großen Ferien 14 Tage lang, sieben

Stunden pro Tag, in einer sozialen Einrichtung. In Altenheimen, Behindertenwerkstätten, bei der schulischen Sozialarbeit, in Tagesstätten für seelisch und geistig behinderte Menschen, bei der Reittherapie oder bei der Betreuung von Obdachlosen. Das Compassion-Projekt gehört zum Profil des Gnadenthal-Gymnasiums in Ingolstadt und ist ein zentraler Baustein des Konzeptes „Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium“.

Fächerübergreifende Vorbereitung des Praktikums Compassion²⁶

Am Elternabend findet eine erste Information für die Eltern der elften Klassen statt.

Das Projekt wird in der Schule vorbereitet und auch nachbesprochen. Im Fach Religion wird das Compassion-Projekt in der Lehrplaneinheit „Theodizee“ ausführlich behandelt, in Sozialkunde wird über die sozialen Sicherungssysteme der Bundesrepublik gesprochen, im Fach Kunst wird „Zeichnen mit Handicap“ erprobt, in dem Fach Deutsch „Behinderung“ in Film und Literatur, das Fach Geschichte nimmt Bezug zum Euthanasieprogramm im Nationalsozialismus und im Fach Musik werden Überlegungen angestellt, wie die Schüler ihre musikalischen Fähigkeiten in den sozialen Einrichtungen einbringen können. Denn: „Musik ist der Königsweg der Seniorenarbeit!“²⁷

Mit der Fachschaft Sport wird für alle Schülerinnen und Schüler der 11. Klassen im Sportunterricht Rollstuhl-Basketball durchgeführt.



Bild: Rollstuhl-Basketball im Rahmen der Compassion-Vorbereitung (Foto: Kohler)

²⁶ Vgl. Ladenthin, Volker u.a.: Engagement -Zeitschrift für Erziehung und Schule. Compassion – Eine Idee macht Schule Heft1, Aschendorfer Verlag 2005

²⁷ Zitat aus dem Vortrag von Referentin Marietta Schmidt aus dem Matthäusstift.

Es werden externe Referenten aus sozialen Einrichtungen eingeladen, welche zum einen grundsätzliche Informationen (z.B. Verschwiegenheitspflicht, Kleidung, Erwartungen der sozialen Einrichtungen an Praktikanten, über die Situation von alten Menschen in Senioren- oder Pflegeheimen ...) und zum anderen Hilfen für den Umgang mit behinderten, alten, demenzkranken Menschen geben. Dafür wurden Kontakte zu Einrichtungen geknüpft, die in diesen Bereichen tätig sind.



Bild: Schüler musizieren beim Compassion-Projekt im Matthäus-Stift Ingolstadt

Besuch an der Praktikumsstelle

Während des Praktikums werden die Schüler an ihrem Arbeitsplatz von jeweils einem Lehrer der Schule besucht.

Nachbesprechung und Auswertung

Nach den beiden Wochen treffen sich alle Schüler der Jahrgangsstufe mit den Organisatoren des Projekts, um im großen Kreis sowie in kleineren Gruppen ihre Erfahrungen auszutauschen.

Viele finden besonders beeindruckend, dass man oft für eine einfache Hilfe oder einen freundlichen Gruß ein dankbares, glückliches Lächeln und viel Dankbarkeit erhält. Ebenso die Integration in den Kreis der Mitarbeiter, die Erfahrung, an einem Arbeitsplatz ernst genommen und gebraucht zu werden, empfinden die Jugendlichen als positiv. Oft stellt sich

auch das Bewusstsein ein, dass man für ein Leben, das frei von Krankheit ist, dankbar sein kann. Die Schüler lernen damit als wichtiges Gut zu schätzen, was vielen Menschen selbstverständlich erscheint. Schließlich werden durch das Praktikum Hemmschwellen abgebaut, zum Beispiel beim Umgang mit körperlich oder geistig behinderten Menschen. Die beiden Wochen können die Persönlichkeit und das Selbstwertgefühl der Jugendlichen stärken. Sie leisten etwas, wenn sie im Krankenhaus zur Frühschicht eingeteilt sind und dementsprechend zeitig aufstehen müssen, oder wenn sie mit Problemen konfrontiert werden, die sie selbst erst einmal verarbeiten müssen.

Praktikumsbericht und Zertifikat

Nach dem Praktikum verfassen die Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer Erfahrungen einen detaillierten Praktikumsbericht und erhalten für ihr soziales Engagement ein Zertifikat. Insgesamt sind die Rückmeldungen von Schülern und Eltern zum Compassion-Projekt sehr positiv.

Das Gnadenthal-Gymnasium als pastoraler Raum ermöglicht durch das Compassion-Projekt eine praxisnahe Auseinandersetzung mit den großen Fragen des Lebens: Christen setzen sich für die Notleidenden in nah und fern ein. Gott steht an der Seite der Armen und Schwachen.

Quellen-Hinweis: 2018 entstand zum „Compassion-Projekt“ am Gnadenthal-Gymnasium ein kurzer Filmbeitrag der Diözese Eichstätt. Link: [Bistum Eichstätt: Videodetails \(bistum-eichstaett.de\)](https://www.bistum-eichstaett.de/Videodetails)

3.2 Musizieren im Matthäus-Stift

Regelmäßig musizieren einzelne Schüler mit dem Musiklehrern im Altenheim Matthäusstift.²⁸

3.3 Die Patenkind-Aktion – Spendenaktionen

Verantwortlich: SMV, Verbindungslehrer

²⁸ Vgl. Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums Ingolstadt, unter: [Musik](#)

Spendenaktionen mit den Gnadenthal-Schwestern in Brasilien haben eine lange Tradition. Jährlich geht eine Spendenaktion durch den Erlös des Weihnachtsmarktes und des Weihnachtskonzertes an die Gnadenthal-Schwestern in Brasilien.²⁹

3.4 Gnadenthal-Gymnasium als Fairtrade-Schule

in Kooperation mit der Gnadenthal-Realschule³⁰

Verantwortlich: SMV, Lehrer des Gnadenthal Gymnasiums und der Gnadenthal Realschule

Zu dieser Auszeichnung als Fairtrade-Schule gehört, dass Fairtrade in unterschiedlichen Jahrgangsstufen thematisch aufgegriffen wird. Dazu wurde ein FSA-Arbeitsblatt für die 6-te Jahrgangsstufe erstellt. Ebenso wurde das Thema „Gnadenthal-Gymnasium“ als Fairtrade Schule im W-Seminar mit dem Rahmenthema „Schulpastoral“ und dem W-Seminar „Bewahrung der Schöpfung“ aufgegriffen.

3.5 Schulpastoral am GG und Zukunftsplan der Diözese Eichstätt

Das Compassion-Projekt, die Fairtrade-Aktion, die Patenkindaktion und andere Spendenaktionen, das Musizieren im Altersheim ... kommen damit dem Zukunftsplan der Diözese Eichstätt nach. „In unserem caritativen Wirken erleben die Menschen, dass sich Kirche für die am Rand Stehenden einsetzt und ihnen zur Seite steht. In diesem Bereich sind wir Lobbyisten für die Notleidenden und Schwachen unserer Gesellschaft.“³¹

4. Schulpastoral am GG: Schulgottesdienste – den Glauben feiern

Gute Tradition am Gnadenthal-Gymnasium sind die Schulgottesdienste. Sicherlich ein Schwerpunkt im Konzept von Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium.

Schulpastoral erreicht bei diesen Schul-Gottesdiensten je nach Ausrichtung im Durchschnitt zwischen 200 - 550 Jugendliche. Viele Jugendliche, die die Pfarrgemeinde in dieser

²⁹ Aktuelles Beispiel: Schüler und Lehrer musizierten beim Benefizkonzert am Sonntag, den 1.12.2024 um 17.00 Uhr in der Kirche des Klosters „St. Johann im Gnadenthal“

³⁰ Vgl. Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums, unter: [Nachhaltigkeit](#)

³¹ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#), S. 7

Altersstufe nicht mehr erreicht. Musik, ansprechende Thematik und Einbeziehung von Schülerin (Partizipation) sind hier zentral bei der Durchführung von Schulgottesdiensten. Bis auf den vorösterlichen Schulgottesdienst werden alle Schulgottesdienste **ökumenisch** gefeiert.

4.1 Schulanfangsgottesdienst für alle Schüler (Kl. 5-13)

im Liebfrauenmünster in Ingolstadt.

Gemeinsam mit einem Gottesdienst ins Schuljahr zu starten ist ein gemeinschaftsbildender Moment und bietet eine gute Möglichkeit, Impulse aus dem christlichen Glauben für den Schulstart zu geben.

4.2 Andacht am Wertetag für Schüler der fünften Klassen und deren Eltern

Der Wertetag endet mit einer kurzen Andacht zum Thema: „Werte des Franz von Assisi“. Zum Abschluss dieser Andacht überreicht der Schulleiter ein „Kressetöpfchen“ mit einem Impuls als Erinnerungszeichen (vgl. dazu Kap. Wertetag). Als „franziskanische Schule“³² findet der Wertetag möglichst nah am Gedenktag des Franz von Assisi (4. Okt) statt.

Vorbereitung: Absprachen und Probe mit der Band. Da der Gottesdienst um 18.00 Uhr ist, ist es für manche Schülern von außerhalb schwierig teilzunehmen. Schüler für den Aufbau und Abbau zu gewinnen ist bei der Vorbereitung wichtig.

Zentrale Aufgabe der Schulseelsorge ist hier, wie bei jedem Gottesdienst, nicht nur den Auf- und Abbau zu organisieren, sondern selber beim „Schleppen“ der Lautsprecher, der Instrumente, des Schlagzeugs, ... „mitanzupacken“.

4.3 Nikolausfeier für die Schüler der fünften Klassen³³

³² Der Begriff „franziskanische Schule“ ist nicht als richtiger offizieller Titel zu verstehen, sondern eher als ein „Kunstwort“. Damit möchte das Konzept „Schulpastoral am Gnadenthal-Gymnasium“ auf seine spirituellen Wurzeln hinweisen. Das Gnadenthal-Gymnasium geht ursprünglich auf die Franziskanerinnen vom Gnadenthal St. Johannes zurück.

³³ Näheres dazu Kap. 6.2: Nikolausfeier der SMV



Bild: Nikolausfeier 2024 in der Schübelhalle, im Hintergrund bemalte Adventsfenster mit Adventsbaum

4.4 Der Vorweihnachtliche Schulgottesdienst für alle Schüler

Musikalisch wird dieser Gottesdienst mit klassischer Musik gestaltet. Hierbei werden oft nochmals Musikstücke aus dem Weihnachtskonzert vom Unter- und Mittelstufenchor oder Oberstufenchor, sowie dem großen Blasorchester und dem Schulsymphonie-Orchester eingebaut. Nicht selten sind über 100 Schüler, die den Gottesdienst mit dem Schulseelsorger vorbereiten und durchführen, aktiv beteiligt.

4.5 Der Schulgottesdienst zu Beginn der Fastenzeit für die Klassen 5-8

findet im Münster statt.

4.6 Vorösterlicher Schulgottesdienst für alle Schüler

Dieser wird als einziger Schulgottesdienst konfessionell getrennt gefeiert. Der katholische vorösterliche Schulgottesdienst wird im Münster gefeiert. Der evangelische Schulgottesdienst findet zeitgleich statt. Da zum Konzept von Schulpastoral am GG zwei Schulgottesdienstbands gehören, wird in beiden vorösterlichen Gottesdiensten die Musik von beiden Schulgottesdienstbands gestaltet.

In der Fachschaft Katholische Religion wurde – nach Corona- die Frage diskutiert, ob es angemessen ist, alle katholischen Schüler – gewissermaßen verpflichtend – zur Eucharistiefeier zu führen. „Vielen Schülern ist die Bedeutung der Eucharistiefeier nicht mehr bewusst und laufen oft unreflektiert zur Kommunion.“ Die FS hat daher entschieden, dass den Schülern nun auch die Möglichkeit angeboten wird (nur) einen Segenspruch zu empfangen.

Damit sollen die Schüler angeregt werden, bewusst sich über die Bedeutung des Kommunionempfangs Gedanken zu machen.

4.7 Schulgottesdienst zu Pfingsten (Klassen 9-11) in der Franziskanerkirche

Er wird mit den Klassen 9-11 gefeiert. Da die Schließung der Franziskanerkirche vor ein paar Jahren im Raum stand, entschieden wir uns 2024 den Pfingstgottesdienst in Zukunft in der Franziskanerkirche zu feiern. Damit will das Konzept Schulpastoral am GG in die Breite wirken und einen Beitrag zu leisten, dass dieses Gottesdiensthaus würdig genutzt wird und diese im Bewusstsein der Schüler bleibt. Thematisiert wurde 2024 hierbei auch die Bedeutung der Franziskanerkirche für Ingolstadt. „Brauchen wir diese Franziskaner-Kirche?“



Bild: Gottesdienst in der Franziskanerkirche Ingolstadt

4.8 Ökumenischer Abiturgottesdienst für die Abiturienten mit Eltern und Geschwistern (Asamkirche)

Dieser wird in traditionell in der Kirche „Maria de Victoria“ (Asamkirche) gefeiert. Anliegen ist dabei, die Abiturienten aktiv bei der Themenfindung, Vorbereitung und Planung miteinzubinden.

4.9 Gottesdienst zum Abschluss des VTU-Projektes „Heimat“ für die fünften Klassen in der Gnadenthal-Kapelle des Klosters. Thema: „Glaube als Heimat“

4.10 Schulabschlussgottesdienst im Klostergarten

Der Schulabschlussgottesdienst findet traditionell im „Klostergarten“ (Pausenhof) statt. Nach 2 Jahren ließ das Wetter es zu, dass wir diesen Gottesdienst wieder in unserem Klostergarten feiern konnten. Thema: „Leben ist mehr!“ (Siehe Foto)



Bild vom Schulabschlussgottesdienst 2024

4.11 Archivierung der Gottesdienste/ Andachten/ Morgenkreise

Selbstverständlich werden alle Gottesdienste, Andachten, Morgenkreise u.ä. vom Schulseelsorger archiviert und bei Nachfrage jederzeit Interessierten zur Verfügung gestellt, bzw. sind für die Lehrerschaft zugänglich.

4.12 Schulpastoral und Zukunftsvision der Diözese Eichstätt

Ein Zitat aus dem Zukunftsplan der Diözese Eichstätt fasst das zusammen, was das Gnadenthal-Gymnasium seit Jahren versucht zu verwirklichen:

„Vielfältige Gottesdienstformen – von ganz traditionell bis ganz modern – bieten ihnen [hier: Schülern und Lehrern] die Möglichkeit, einen angemessenen Ausdruck für ihre persönliche Spiritualität zu finden. Sorgfältig vorbereitete und von vielen verschiedenen Akteurinnen und Akteuren mitgetragene Liturgien haben nach wie vor eine große Strahlkraft.

Niederschwellige Gottesdienstangebote zu geprägten Zeiten, an ungewöhnlichen Orten oder Pilgerwege, häufig ökumenisch verantwortet, sind eine besondere Chance, Interessierte außerhalb der Kerngemeinden anzusprechen.

Als Mitwirkende in einem Chor, einer Musikgruppe, bei den Ministrantinnen und Ministranten oder in einem liturgischen Dienst finden viele Gläubige Freude und Erfüllung.“³⁴

Die Vision gelingt in den letzten Jahren durch Schulpastoral, durch offene und engagierte Schüler, durch unterstützende Kollegen aus vielen Fachschaften und durch eine Schulleitung, die durch Mitsingen im Oberstufenchor und Vortragen von Texten zeigen, dass Schulgottesdienste nicht nur einen Beitrag zur Schulgemeinschaft, sondern ein Zeugnis des Glaubens sein wollen.

5. Musik als ein Gnadenthaler - Weg von Schulpastoral

5.1 Bedeutung von Musik bei Jugendlichen

Dass Musik im Leben der Jugendlichen eine besondere Bedeutung hat, ist klar, aber immer wieder bestätigt sich zudem, dass Musik für viele - auch dem Glauben fernstehende

³⁴ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#), S. 15

Jugendliche - ein besonderer Weg ist, um einen Zugang zum Glauben oder wenigstens zu religiösen Überlegungen zu ermöglichen. Egal, ob dies mit geistlicher Musik wie beim Weihnachtsgottesdienst, ob mit den sogenannten „Neuen Geistlichen Liedern“ oder gar Popsongs mit religiösen Anknüpfungspunkten (z.B. „Another Day in Paradise“ von Phil Collins, „Where is the love“ ein Rap-Song von „The Black Eyed Peas“ ...) oder mit Meditationsmusik geschieht.

Viele ehemalige Gnadenthaler (u.a. aus der Schulgottesdienstband) bringen auch später noch ihre musikalischen Talente in der Pfarrgemeinde und Gesellschaft mit ein.

Einzelne Schüler sind auch in ihrer Pfarrei aktiv im Rahmen der Kirchenmusik beteiligt.

Neben der inhaltlichen Vorbereitung der Gottesdienste mit den Schülern, gilt es vor allem die Schüler für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste zu gewinnen. Zu einer lebendigen Feier gehört es, dass möglichst viele Schüler und Lehrer sich aktiv beteiligen.



Bild 1: Jüngere Schulgottesdienstband



Bild 2: Ältere Schulgottesdienstband „C-Dur“

5.2 Zwei Schulgottesdienstbands am Gnadenthal-Gymnasium

Seit mehreren Jahren hat das Gnadenthal-Gymnasium zwei Schulgottesdienstbands. In der Planung hat sich dabei die Strategie bewährt, dass am Ende des Schuljahres -nach Notenschluss- die meisten Proben stattfinden.

Diese Schulgottesdienstbands gelingen aber nur, weil nicht nur der Schulseelsorger dies aktiv organisiert und durchführt, sondern weil Musiklehrer und Instrumentallehrer jederzeit unterstützen, evtl. Schüler für die Gottesdienstband anfragen, vorher Lieder instrumental schon proben.

Da die Schüler der zwei Schulgottesdienstbands aus verschiedenen Klassen und Jahrgangsstufen kommen, ist es ein großer organisatorischer Aufwand, Absprachen mit den betroffenen Lehrern, Sekretariat, Schulleitung wegen der Befreiung und der Absenzen-Regelung zu treffen.

5.3 Einbindung der Organisten

Kooperation mit Musiklehrern

Ebenso ist es ein Anliegen, dass Schüler, die das Orgelspiel erlernen, sich in die Schulgottesdienste einbringen können. Mit den Musiklehrern werden so Schüler an das Orgelspiel im (Schul-)Gottesdienst herangeführt. In diesem Sinn leistet Schulpastoral und das GG einen Beitrag, dass auch in Zukunft in den Pfarrgemeinden Organisten noch da sind. Im weiteren Verständnis von Schulpastoral kann man auch den Blick werfen sowohl auf die Weihnachtskonzerte mit spirituellen Texten, als auch auf Konzerte außerhalb der Schule wie das Konzertprojekt „Mass oft the Children“ 2023 des Mittelstufenchores mit dem Kirchenchor St. Anton unter Leitung von Musiklehrer Josef Dietl. Hier wirkt das GG pastoral „in die Fläche.“

Ebenso leisten die vielen Konzerte, Benefizkonzerte, Theateraufführungen, Tutorenarbeit einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Selbstbewusstsein unserer Schüler.³⁵

Der Zukunftsplan der Diözese Eichstätt formuliert dies so: „Als Mitwirkende in einem Chor, einer Musikgruppe, bei den Ministrantinnen und Ministranten oder in einem liturgischen Dienst finden viele Gläubige Freude und Erfüllung.“³⁶

³⁵ Vgl. Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S. 11

³⁶ Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#), S. 15

6. Schulpastoral am GG im Kirchenjahr

Advent: Advent ist für Jugendliche eine Zeit, in der sie für christliche Traditionen und Impulse offener sind. Schulpastoral am GG macht daher besondere adventliche Angebote:

6.1 Adventsbaum und Adventsfenster in der Schübelhalle

Kooperation mit der Nachmittagsbetreuung (Schmücken des Baumes) und dem Hausmeister (Aufbau/Abbau Entsorgung des Baumes)

Bei diesem fächerübergreifenden Konzept bekommt eine Religionsklasse (2024: Kl. 9b) die Möglichkeit, die großen Fenster in der Pausenhalle adventlich zu gestalten. Im Religionsunterricht, im Kunstunterricht und in Vertretungsstunden gestalten 3 Kleingruppen nach Abgabe eines Entwurfs die Fenster mit mindestens einer ansprechenden Idee. Eine Schlusspräsentation rundet das Projekt ab.

Jedes Jahr wird ein Baum aus der Region, nach ökologischen Gesichtspunkten, für die Pausenhalle durch die Schulseelsorge besorgt, der dann mit Schülern von der Nachmittagsbetreuung geschmückt wird. Dieses Jahr bastelten zudem Schüler im Kunstunterricht für diesen Adventsbaum einen Schmuck und dekorierten ihn. (**Partizipation von Schülern**)

6.2 Nikolausfeier der SMV

Konzepterstellung durch die Schulseelsorge

Verantwortlich/Kooperation: Schüler der SMV mit Lehrern, Musiker aus der Nachwuchs-Schulgottesdienstband und der Schulseelsorge.³⁷

Schon lange war es ein religionspädagogisches Anliegen, dass die Nikolaus-Aktion der SMV etwas bewusster begangen wird und nicht nur im Verteilen von Süßigkeiten besteht. So entstand in der Corona-Zeit ein Konzept, welches seitdem den Nikolaustag in der Schübelhalle beginnen lässt und bei dem Nikolaus von seinem Leben erzählt. Musikalisch

³⁷ Siehe auch Kap. 4: Schulgottesdienste- den Glauben feiern. Das ausgearbeitete Konzept zur Nikolausfeier liegt selbstverständlich auch der Schulleitung vor.

wird diese wortgottesdienstliche Feier wieder von der Nachwuchs-Gottesdienstband umrahmt.³⁸

6.3 Adventssingen im Klostergarten während des Morgenkreises

Im Advent 2024 wurde erstmalig ein Konzept für ein gemeinsames Adventssingen für drei Morgenkreise entwickelt. Das Anliegen in Stichpunkten war: im Morgenkreis gemeinsam Adventslieder singen – Freude am gemeinsamen Singen – Gemeinschaft erleben – mit kurzen Gedanken zum Advent.

Unter aktiver Mitwirkung der Leitung der schulischen Bläsergruppe und der Fachschaft Kunst konnte dies mit der Schulseelsorge konzipiert und neu etabliert werden.

Die Rückmeldungen der Schüler zu diesem Versuch waren nicht nur bei den jungen Schülern, sondern auch bei den älteren Schülern sehr positiv.

Diese Art der Umsetzung einer Idee ist ein Idealfall von Schulentwicklung im Kleinen und zeigt, wie in einer guten Atmosphäre (zwischen Schulleiter und Lehrer) Platz ist einfach neue Ideen zu äußern, ohne Erwartungsdruck gemeinsam zu überlegen was realistisch in der kurzen Zeit möglich ist. Aufgabenverteilung auf mehreren Schultern, ohne dass es zu einer unzumutbaren Überlastung führt.



Bilder: Adventssingen 2024

³⁸ Durch die häufige Kooperation von SMV und Schulpastoral haben die Schülersprecher Hr. Kohler (Schulseelsorger) vor ein paar Jahren in ihr Team SMV aufgenommen mit einer eigenen Untergruppe. Dies belegt, dass die SMV Schulpastoral als häufigen und verlässlichen Kooperationspartner wahrnimmt und nutzt.

7. Schulpastoral am GG und Werteerziehung

7.1 Schulpastoral am GG: „Wertetag“ am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt (Koinonia)

Konzepterstellung: Schulseelsorge

Kooperation: Schülersprecher und SMV, Tutoren und Leitung Tutoren, Vorsitzender des Elternbeirats, Schulleiter, Vertreter des Freundeskreises, Vertreter des Schulträgers

Welche verbindenden Werte braucht es für ein gutes Lernen und Leben an unserer Schule? Beim Wertetag am Gnadenthal-Gymnasium überlegen sich die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen und deren Eltern, der Schulleiter, der Hausmeister, Vertreter des Elternbeirates und der Vertreter des Schulträgers gemeinsam wichtige Werte.³⁹

Ablauf des Wertetages: Parallel dazu tauschten sich die Eltern unter Anleitung der Klassenleitungen in einem Schreibgespräch zum Thema „Werte“ aus. In der anschließenden Plenumsveranstaltung stellen Schülerinnen, Schüler und Eltern ihre Ergebnisse vor. Darüber hinaus bringen weitere Mitglieder der Schulgemeinschaft jeweils einen Wert mit einem Praxisbeispiel ein.

2024 waren dies: „Achtsamkeit“ (Herr Diegeler als Schulleiter), „Ehrlichkeit“ (Herr Lt. OStD Moder als Vertreter des Schulträgers), „Mitverantwortung“ (Amrei, Jona und Michael als Schülersprecherin und Schülersprecher), „Respekt“ (Herr Springeth als Hausmeister), „Miteinander- Füreinander“ (Herr Mele als Elternbeiratsvorsitzender) und „Verlässlichkeit“ (Frau Liebscher-Lesti als Elternvertreterin der fünften Klassen).

Aus Verbundenheit der Schule zu ihren franziskanischen Wurzeln, werden in der anschließenden Andacht die Werte des Franz von Assisi betrachtet (**Leiturgia**). Zum Abschluss überreicht der Schulleiter jeder Schülerin und jedem Schüler ein kleines Blumentöpfchen mit Samen als Erinnerungszeichen mit der Empfehlung: „Werte gilt es, wie diesen Samen, jeden Tag neu zu pflegen!“

„Dialog - Miteinander ins Gespräch kommen - einander zuhören - Brücken bauen - gemeinsame Werte bewusst machen“. All das ist grundlegend für den Zusammenhalt nicht nur in einer Schule und einer Familie, sondern auch in der Gesellschaft.

³⁹ Vom Wertetag 2024 berichtete auch die Homepage der Diözese Eichstätt: Link: [Bistum Eichstätt: Aktuelle Meldungen - Details](#) (aufgerufen: 30.10.2024)



Bilder vom Wertetag 2024

7.2 Schulpastoral am GG: Pilgermarsch als Fortführung des Wertetages in Klasse 6 (Koinonia, Martyria)

Leitung: Schulseelsorge

Seit 2013 findet als Fortsetzung des Wertetages Anfang Mai in allen sechsten Klassen ein Pilgermarsch statt. Wegen Corona musste dies es ab 2020 ausgesetzt werden. Im Schuljahr 2024/25 soll es wieder stattfinden.

Jede Klasse startet von einem Ort (Wellheim, Dollnstein) aus Richtung Spindeltaalruinen - Kapelle. Der Weg führt abseits der Straße durch unberührte Natur wird mit 3 Stationen zur Reflexion und Besinnung unterbrochen:

Erste Station: Rückblick: Was ist bisher „gewachsen“ – bei mir bzw. in der Klasse

Zweite Station: Achtsam sein für das Schöne (Kurzgeschichte: „Der Indianer und die Grille“; Quelle: Hoffsummer)

Anschließende Aktion: Schüler gehen mit Abstand – schweigend – in Stille – und nehmen dabei mit allen Sinnen das Schöne in der Natur wahr.

Auftrag an die Schüler: Suche/sammle kleine Schönheiten aus der Natur (am Wegesrand) und versuche einen Zusammenhang zu den Schönheiten in deinem Leben herzustellen.

Dritte Station: Vergessen können - Versöhnen

Auftrag: Schreibe auf einen Zettel Dinge, die „schief gelaufen“ sind ... was dich wurmte ... was dich immer wieder ärgert ... wo du verletzt hast oder wo du verletzt wurdest ... was ist die Schwäche unserer Klasse? (Jeder alleine für sich!) und lege diesen Zettel mit jeweils einem Stein in unseren Klassenrucksack. (Jeder in Stille für sich ca. 3 Minuten)
Diese Zettel werden im Gottesdienst als Bußakt vor Spindeltalkapelle verbrannt.

In der Spindeltal-Kapelle im Ziel findet eine kurze Abschlussandacht statt mit dem Thema: „Manchmal sind es Ruinen, die uns den Blick zum Himmel öffnen.“

7.3 Schule ohne Rassismus

Seit 2023 ist unsere Schule als „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet. Dieses Thema wurde in verschiedenen Morgenkreisen und im Schulgottesdienst immer wieder aufgegriffen, deren Ausarbeitung und Schlusskonzeption jeweils der Schulseelsorger übernahm.⁴⁰

7.4 Premiere Schulparlament – Dialog und Demokratie konkret

Idee/Konzept erstellt von Joachim Kohler Pastoralreferent für Schulseelsorge

Durchführung und Kooperation: Hauptverantwortlich Schulseelsorge, in Kooperation mit den Schülersprechern, Kooperation mit dem Hausmeister für den Aufbau in der Aula, mit dem Team Technik

⁴⁰ Nähere Informationen dazu: Jahresbericht 2024 des Gnadenthal-Gymnasiums, S. 78-80



Bild Schulparlament 2023: Julie Hennig, Arsema Hüls, Lukas Schuster), mit der Schulleitung Hr. Diegeler, mit Hr. Mele, Vertreter vom Elternbeirat, mit Vertretern der Lehrerschaft: Ines Neumann (Schulpsychologin), Alexander Schäfer (Beratungslehrer), Johannes Schmidt (stellvertr. Schulleiter)

2020 veröffentlichten die deutschen Bischöfe eine weitere Erklärung zur Schulpastoral mit dem Titel: „Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral.“⁴¹

Als Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral werden u.a. folgende zwei Punkte genannt:

„Schulpastoral motiviert Schülerinnen und Schüler zur Übernahme sozialer und politischer Verantwortung.“⁴²

„Schulpastoral fördert einen reflektierten Umgang mit digitalen Medien.“⁴³

⁴¹ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020

⁴² Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, S. 40

⁴³ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, S.41

Im Rahmen der Schulentwicklung und der „Initiative Schule im Aufbruch“ entstand passend dazu durch den Schulseelsorger die Idee eines Schulparlaments. Wegen Corona wurde die Umsetzung dieser Idee verschoben. Im Schuljahr 2023/24 wurde dann ein erster Versuch gewagt.

Mit diesem Schulparlament-Team wurde ein Versuchskonzept erstellt. Thema sollte sein: „Handynutzung am GG“. Zu diesem Thema hat sich auch ein Lehrerteam gebildet.

Hierzu wurden drei Morgenkreise erstellt, die in allen 8-ten und 9-ten Klassen dieses Schulparlament vorbereiteten. Ebenso erstellte der Schulseelsorger ein Gesamtkonzept für den Ablauf dieses Schulparlaments und eines Schulforums.

Erste Erfahrungen im Schuljahr 2024/25 zeigen, dass der Beschluss des Schulforums von Schülern und Lehrern gut angenommen wurde. Vielleicht auch ein Grund ist darin zu sehen, dass ein breit angelegtes Dialogforum von Schülern, Eltern, Lehrern, Schulleitung stattgefunden hat.

Fazit: Es war ein gelungener Versuch zum „reflektierten Umgang mit digitalen Medien“⁴⁴ welches quasi alle Schüler betrifft. Pädagogisch und inhaltlich ging es auch darum, wie ein fruchtbarer Dialog geführt wird und um „Übernahme sozialer und politischer Verantwortung“⁴⁵, sowie um demokratische Haltungen einzuüben und zu erfahren.

Im Rahmen von Schulpastoral liegt nun ein weiterer erprobter Baustein des Konzeptes der Schulpastoral vor.

8. Besinnungstage für Schüler der neunten Klassen - Koinonia

Leitung: Schulseelsorge (Gesamtleitung), in Kooperation mit den Lehrkräften

Das Konzept für die Besinnungstage am Gnadenthal-Gymnasium wurde erstellt und wird fortlaufend aktualisiert von der Schulseelsorge.⁴⁶

Für die Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen finden jedes Jahr die sogenannten „Tage der Orientierung“ statt. „Diese Tage bieten für die Jugendlichen die Möglichkeit, die eigene

⁴⁴ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, S. 40

⁴⁵ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020, S. 41

⁴⁶ Vgl. Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S.12

Persönlichkeit in den Blick zu nehmen und über ihren Lebensweg nachzudenken, die Klassengemeinschaft einmal anders zu erfahren, sowie Impulse aus dem christlichen Glauben für die eigene Lebensgestaltung zu erhalten.“⁴⁷ Seit mehreren Jahren finden diese Tage der Orientierung in der Oase Steinerskirchen statt. Schüler nehmen diesen Ort als einen spirituellen Ort positiv wahr. Geleitet werden diese TDOs von einem bewährten Team. Seit 1997 werden diese TDOs vom Schulseelsorger organisiert. Das Schulkonzept für die TDOs wurde vom Schulseelsorge auf der Grundlage des Konzeptes der Diözese Münster⁴⁸ konzipiert und wird von diesem ständig weiterentwickelt und angepasst.

Für den Schulseelsorger ist es eine gute Möglichkeit Schüler anders, besser kennenzulernen, ganzheitliche spirituelle Impulse zu ermöglichen, die Klassengemeinschaft zu fördern und Methoden zur Stärkung des Selbstbewusstseins anzubieten.⁴⁹

Hier können folgende Ziele der Schulpastoral -entsprechend den Leitlinien der Schulpastoral in Bayern- gut angestrebt werden:

„Förderung von Beziehungen, Zusammenleben in Gemeinschaft, Kommunikation“ –
„Stärkung und Entwicklung der Persönlichkeit in ihren personalen und sozialen Dimensionen“ – „Erfahrung von unverzweckter Zeit für Ruhe, Stille und Atempausen“.⁵⁰



Bild: Einzelarbeit in der Gruppe TDO – „Biographiearbeit“

⁴⁷ Zitat aus dem Elternbrief anlässlich der „Tage der Orientierung“.

⁴⁸ Kreative Unterbrechung

⁴⁹ Vgl. Konzept „Tage der Orientierung am Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt“.

⁵⁰ Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S.11



Bild: TdO- Andacht/spiritueller Impuls an einem „AndersOrt“

9. Krisenintervention am Gnadenthal-Gymnasium - SiKiT⁵¹

Leitung: Schulleiter, Schulpsychologin, Schulseelsorger; weitere Verantwortliche:
Kriseninterventionsteam

Zur Unterstützung und Begleitung von Schülern, Lehrern und Mitarbeitern bei Todesfällen an der Schule oder im schulischen Umfeld.⁵²

10. Organisation externer Referenten

10.1 Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung Ingolstadt am Beispiel „Abba Naor“

Seit vielen Jahren organisiert der Schulseelsorger mit dem Verantwortlichen der Katholischen Erwachsenenbildung, dass Herr Abba Naor (2024: 96 Jahre) an unsere Schule zur neunten Jahrgangsstufe kommt und über seine Kindheitserlebnisse im Ghetto von Kaunas, von seinen Transporten in das Konzentrationslager Stutthof und in das Außenlager von Dachau sowie

⁵¹ Erklärung der Abkürzung: SiKiT - Schulhausinternes Krisenteam

⁵² Im Infoportal des Gnadenthal-Gymnasiums wird jährlich zu Beginn des Schuljahres eine aktualisierte SiKiT-Telefonliste eingestellt.

vom so genannten „Todesmarsch“ im Frühjahr 1945 berichtet.⁵³ Seine Mutter und seine zwei Brüder wurden in Auschwitz ermordet. Er ist einer der letzten Zeitzeugen des Holocaust.⁵⁴

Hinweis: Vor 3 Jahren produzierte das Bistum Eichstätt einen Filmbeitrag mit Abba Naor und unseren Schülern. Unter folgendem Link ist der Film abrufbar: [Bistum Eichstätt: Detailansicht Audio/Video \(bistum-eichstaett.de\)](https://www.bistum-eichstaett.de/Detailansicht-Audio/Video)



Bild: Abba Naor beim Vortrag im GG 2023

10.2 Kooperation mit Stabsstelle Weltkirche

Verantwortlich: Schulseelsorger

Seit vielen Jahren ermöglicht eine sehr gute Kooperation mit der Stabsstelle Weltkirche der Diözese Eichstätt so einen persönlichen Einblick in ferne Länder und fremde Kulturen.

11. Fachschaftsleitung Katholische Religion als Teil von Schulpastoral

Hintergrund

Wie im Jahr 2010 vom damaligen Leiter der Schulabteilung, Herrn Dr. Nothaft, formuliert es ein großes Anliegen ist, dass Schulpastoral an einer katholischen Schule in der

⁵³ Bericht in der Kirchenzeitung und Homepage der Diözese Eichstätt. Unter: [Bistum Eichstätt: Aktuelle Meldungen - Details](https://www.bistum-eichstaett.de/Detailansicht-Audio/Video)

⁵⁴ Naor, Abba: Ich sang für die SS. Mein Weg vom Ghetto zum israelischen Geheimdienst, Verlag Beck, München 2014

Fachschaftsleitung verortet ist. Daher wird die Fachschaftsleitung doppelt besetzt: Zum einen ein Fachschaftsleiter für die Respizienzen und zum anderen ein Fachschaftsleiter für alle (schul-)pastoralen Aktivitäten.⁵⁵ Seitdem ist der Schulseelsorger auch Fachschaftsleiter Religion als Teil der Schulpastoral.

In den Leitlinien der Schulpastoral in Bayern wird die „Mitgestaltung der Fachschaft Religion in schulpastoraler Perspektive“ inzwischen auch explizit genannt.⁵⁶

12. Schulpastoral und Öffentlichkeitsarbeit

12.1 Jahresbericht der Fachschaft Religion

Der Jahresbericht der Fachschaft Religion bietet eine sehr gute Möglichkeit, über die schulpastoralen Aktivitäten an der Schule zu berichten. Damit werden auch die Eltern und die Familien der Schüler erreicht.

12.2 Homepage der Schule – Homepage der Diözese Eichstätt – Kirchenzeitung

Ständige Aufgabe im Schuljahr ist es, dass der Schulseelsorger auf der Homepage der Schule und nach Anfrage (über den Schulleiter) auf der Homepage des Bistums Eichstätt oder der Kirchenzeitung informiert bzw. als Ansprechpartner zur Verfügung steht.⁵⁷

12.3 Veröffentlichung von Schulgottesdiensten

⁵⁵ Mail von Dr. Peter Nothhaft Abteilung Schule am 11.01.2008 an Hr. Kohler: ... „Nach einem Gespräch mit Herrn Müller [Schulleiter] trage ich einfach die Anfrage an Sie heran, ob Sie sich vorstellen könnten in der Fachbetreuung mitzuarbeiten. Wir könnten uns eine neue Form der Arbeit in der Fachschaft z.B. dadurch vorstellen, dass die Fachbetreuung (wie bei anderen Fächern auch) von zwei Personen wahrgenommen wird, die untereinander eine bestimmte Aufgabenteilung planen. Wir würden Sie gerne einbinden, soweit Bereitschaft ihrerseits vorhanden ist, da Sie nicht nur fachlich, sondern auch über den Bereich Schulpastoral in vielen schulischen Projekten verwoben und damit aktiv an der Entwicklung unseres Gymnasiums mitwirken. Die reinen verwaltungstechnischen Aufgaben, v.a. die Respizienz von schriftlichen Arbeiten, lässt sich sicher verteilen [...]“ Diese Mail kann in den privaten Unterlagen von Joachim Kohler ausgedruckt eingesehen werden.

⁵⁶ Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S. 12

⁵⁷ Beispiel November 2023: [Bistum Eichstätt: Aktuelle Meldungen - Details](#)

Auf der Homepage der Diözese Eichstätt stellt der Schulseelsorger verschiedene ausgearbeitete und erprobte Schulgottesdienste auch anderen weiterführenden Schulen zur Verfügung.⁵⁸

12.4 Tag der offenen Tür

Am „Tag der offenen Tür“ -in der Regel Ende März- möchte das Gnadenthal-Gymnasium die Schülern und deren Eltern vor dem Übertritt ans Gymnasium über das besondere Schulprofil des Gnadenthal-Gymnasiums informieren. Um die Aktivitäten der Schulpastoral darzustellen, werden in einem eigenen Raum Stellwände mit Aktivitäten der Schulpastoral am GG hergerichtet, eine durchlaufende PPP, sowie ein Quiz zum „ökologischen Fußabdruck“⁵⁹. Vom Schulseelsorger wird mit Schülern ein kurzer Morgenkreis „vorgeführt“. Da die anderen Religionslehrer als Klassenleiter oder als Beratungslehrer in Anspruch genommen sind, ist der Schulseelsorger für die zeitaufwändige Vorbereitung, Aufbau/Abbau/ Transport der Materialien zuständig.

13. Schulpastoral und Schulentwicklung

Von Anfang an wurde der Schulseelsorger in Fragen der Schulentwicklung von der Schulleitung angefragt und eingebunden. In den Leitlinien für Schulpastoral wird als Umsetzungsmöglichkeit von Schulpastoral genannt: „Aktive Beteiligung im Schulentwicklungsprozess“.⁶⁰

13.1 Schulpastoral und der Marchtaler Plan am Gnadenthal-Gymnasium

Seit 2008 entwickelt das Gnadenthal-Gymnasium den „Gnadenthaler Weg“ nach dem Konzept des „Marchtaler Plans“. Von Anfang an war die Schulpastoral und die Fachschaft

⁵⁸ Auf Anfrage der KLJB Bayern wurden zwei Schulgottesdienste von Hr. Kohler in dem Buch: „Eingeladen. Jugendliturgie im Kirchenjahr“ (2023) veröffentlicht. Vgl. dort S. 44-49: „Masken. Ein Gottesdienst zur Fastenzeit“; sowie S. 165- 170: „Anknüpfungspunkte - Gemeinschaftsnetz. Ein Gottesdienst zum Schuljahresbeginn“

⁵⁹ Der ökologische Fußabdruck ist ein Bildungsmaterial, ein Parcours zum Messen des persönlichen ökologischen Fußabdrucks. Dieses Material hat die Fachschaft Religion vor ein paar Jahren angeschafft. Auch dies ist ein Beitrag zum Thema Nachhaltigkeit vgl. Kap. 2.1; Bewahrung der Schöpfung

⁶⁰ Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S. 12

Religion bei der Entwicklung dieses Konzepts miteingebunden. Es würde den Rahmen dieser Ausführungen deutlich überschreiten, dies hier vertieft darzustellen, daher sei verwiesen auf die zwei Broschüren zum „Gnadenthaler-Weg“.⁶¹

Hervorzuheben sei an dieser Stelle explizit der „Morgenkreis“.

Diese fanden bis im Jahr 2008 wöchentlich einmal durch den Schulseelsorger statt.

13.2. Schulpastoral und Morgenkreise

13.2.1 Morgenkreise abhalten

Der Schulseelsorger ist für die Erstellung und Durchführung von Morgenkreisen/ Impulsen gut ausgebildet und verfügt über Zugriff auf Fachliteratur, um theologisch-pädagogisch-ganzheitlich Morgenkreise zu konzipieren und abzuhalten.

13.2.2 Morgenkreise entwerfen für Lehrer mit anderen Fächern

Mit der Einführung des Marchtaler-Planes wurde im Jahr 2008 ein Morgenkreis fest im Stundenplan am Montag um 7.55 Uhr verankert, der nun von den Lehrkräften der ersten Schulstunde gehalten wird. Er dauert ca. 30 min. Zuerst nur für Klassen der Unterstufe, seit 2020 für alle Klassen. Der Schulseelsorger entwirft solche Morgenkreise und stellt diese über Teams allen Lehrkräften zu Verfügung.⁶² Damit dieses von den Kollegen genutzt werden kann, muss dies einfach, klar und gut verständlich formuliert und ausgearbeitet sein und keiner weiteren größeren Vorbereitung für die Kollegen bedürfen.

Im Info-Portal stehen, neben der kurzen Einteilung in Stichpunkten, nun folgende mögliche Themen zur Verfügung:

⁶¹ Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt (Hrsg.): Gnadenthaler Weg. Pädagogische Beiträge – Heft 1 unter: [gg-pb-09feb15.pdf](#) Gnadenthal-Gymnasium Ingolstadt der Diözese Eichstätt (Hrsg.): Gnadenthaler Weg zur Nachhaltigkeit – Heft 2 unter: [gg_nachhaltigkeitsbericht_072018.pdf](#)

⁶² Vgl. Infos zum Morgenkreis auf der Homepage. Link: [Morgenkreis](#)

• Kirchenjahr und Jahreszeitenkreis • Bibel, Namenspatrone und Vorbilder • Weltgeschehen • Klassengemeinschaft • Grundformen der Kommunikation • Sinnesübungen • Gebetsformen • Meditation • Spielformen, Bewegung, Tanz • Vorlesen, Erzählen, Diskutieren • Singen, Musizieren • Malen, Zeichnen.

13.2.3 Morgenkreis und Verfassungsviertelstunde⁶³

Laut der Bayerischen Staatsregierung soll mit dem Schuljahr 2024/25 für die Kl. 6, 8 und 11 eine sogenannte „Verfassungsviertelstunde“ eingebaut werden. Der Morgenkreis bietet dazu den passenden Rahmen.⁶⁴

14. Schulpastoral und Religionsunterricht

14.1 Religionsunterricht: „Ferment der Schulpastoral“⁶⁵

Nicht selten wird im Kontext von Schulpastoral der Religionsunterricht und damit seine Möglichkeiten und Bedeutung für die Schulpastoral besonders für die Oberstufe am Gymnasium ignoriert bzw. bewusst übergangen. Dies entspricht aber nicht dem Schreiben und dem Verständnis der deutschen Bischöfe. In ihrem Schreiben begründen sie die pastorale Bedeutung des Unterrichts. „Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum die Schulpastoral dem Religionsunterricht einen besonderen Stellenwert zumisst und ihn mitunter als ‚Ferment der Schulpastoral‘ bezeichnet.“⁶⁶

14.2 W-Seminare „Schulpastoral“ / P-Seminar „Klösterliches Leben am Beispiel Plankstetten“ / Wissenschaftswoche: Chancen für die Schulpastoral

Gerade das W- und P-Seminar bietet eine Chance schulpastorale Anliegen aufzugreifen. So hat der Schulseelsorger 2013-2015 das W-Seminar mit dem Rahmenthema „Schulpastoral“,

⁶³ Grundsätzliches zur Verfassungsviertelstunde: Unter: [Verfassungsviertelstunde](#)

⁶⁴ Themen für die ersten paar Verfassungsviertelstunden und Morgenkreise sind unter folgendem Link zu finden. Unter: [Themenmodule](#)

⁶⁵ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996, S. 18

⁶⁶ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996, S. 18

2017-2019 das W-Seminar mit dem Rahmenthema „Frieden – Gerechtigkeit- Bewahrung der Schöpfung“⁶⁷, 2022-2024 „Glaube in einer multi-kulturellen Gesellschaft“ (Interreligiöser Dialog) und für 2025-27 hat er das W-Seminar „Religiöse Spurensuche“ angeboten. Dass diese Seminare immer von Schülern gewählt wurden, zeigt dass diese Themen junge Menschen durchaus interessieren.⁶⁸

Die Wissenschaftswoche 2024 hatte am Gnadenthal-Gymnasium in der elften Jahrgangsstufe das Thema „Nachhaltigkeit“ und 2025 steht das Thema „Migration“ an. Die Fachschaft Religion brachte dazu Themen ein, welche von Schülern gerne gewählt wurden.

Ein P-Seminar (2022-24) führte zur Auszeichnung „Schule ohne Rassismus“. Dass dieses Thema im engen Kontext zum christlichen Menschenbild steht, muss hier nicht eigens erläutert werden.

Ein weiteres P-Seminar „Klösterliches Leben“⁶⁹ verbrachte mehrere Tage im Kloster Plankstetten und erstellte ein hervorragendes Video zum klösterlichen Leben im Kloster Plankstetten.⁷⁰

15. Schulpastoral - Gespräche „zwischen Tür und Angel“

In den ersten Jahren bot der Schulseelsorger einen festen Termin für ein Gesprächsangebot für Schüler und Kollegen an. Als Plakat wurde ein Bild mit einem Schuh mit dem Spruch: „He, du mich drück der Schuh‘ ... falls du darüber reden möchtest...“ verwendet. Leider wurde dieses Gesprächsangebot nur vereinzelt angenommen.

Von Anfang an kommt es aber sehr oft zu Gesprächen „zwischen Tür und Angel“ über „Gott und die Welt“, d.h. manchmal lustige Begebenheiten, Alltagsbegebenheiten, aber auch Sorgen, Ängste und Nöte von Schülern, Lehrern und Mitarbeitenden. Sowohl generell in der Schule als auch im Lehrerzimmer und an den Elternsprechtagen steht der Schulseelsorger als Ansprechpartner für Fragen zum aktuellen Kirchengeschehen und Fragen des Glaubens zur Verfügung und wird als kompetenter, empathischer Ansprechpartner wahrgenommen. Zudem

⁶⁷ In den Leitlinien der Schulpastoral wird als Ziel genannt: „Sensibilisierung bzgl. Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung“. In: Schulreferentenkonferenz der bayer. (Erz-)Diözesen (Hrsg.): Der Mensch im Mittelpunkt. Leitlinien der Schulpastoral in Bayern, 2014, S. 11

⁶⁸ Zum Teil wurden hervorragende Arbeiten dazu erstellt, welche auch Auszeichnungen außerhalb erfuhren. Die besten Arbeiten (Zweitexemplar) hat Hr. Kohler (Schulseelsorger) für die Fachschaft aufbewahrt.

⁶⁹ Im Schreiben der deutschen Bischöfe wird als Realisierungsform das „Aufsuchen von besonderen Lern- und Lebensorten des Glaubens z.B. Klöster ...“ genannt. Zitiert aus: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996, S. 19

⁷⁰ Dieses Video ist auf der Homepage des Gnadenthal-Gymnasiums unter folgendem Link zu sehen:

[Schulpastoral](#)

wird der Schulseelsorger oft auch als Gesprächspartner gesucht bei Schulproblemen und bei Erziehungsfragen.

Seit den Missbrauchsfällen innerhalb der katholischen Kirche erweist es sich als problematisch, im Rahmen der Beachtung der Regeln einer Missbrauch-Prävention, Einzelgespräche mit Schülern in einem separaten Raum zu führen.⁷¹ Gespräche „zwischen Tür und Angel“ stellen da oft eine bessere Alternative dar.

16. Schulpastoral wirkt in die Fläche

Es würde den zeitliche Rahmen dieses Konzeptes sprengen, alle Aktivitäten von Lehrern und Schülern aufzuzählen, die in irgendeiner Form mit ihren Fähigkeiten als Organisten, als Musiker, als Pfarrgemeinderatsmitglieder, als Kommunionhelfer, Lektoren, als Sternsinger, als Ministranten, als Gruppenleiter in der Pfarrei, bei einem Krippenspiel ... sich in der Pfarrgemeinde und bei Benefizkonzerten engagieren..

Gruppenleiter der Schönstatt-Mannesjugend und der Schönstatt-Mädchenjugend werben seit Jahren, in Absprache mit dem Schulleiter, für ihre Aktivitäten der kirchlichen Jugendarbeit. Gnadenthal-Schüler sind daher häufig bei deren Zeltlagern, Freizeiten und Wochenenden anzutreffen.⁷²

17. Resümee

17.1 Martyria –Leiturgia – Diakonia – Koinonia als Orientierung schulpastoralen Handelns

⁷¹ Deutsche Bischöfe: „Eine humane Schule ist eine für Kinder und Jugendliche sichere Schule. Deshalb ist es Aufgabe der Schulpastoral, die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Präventionskonzepten zu unterstützen.“ Zitiert aus: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Im Dialog mit den Menschen in der Schule. Eckpunkte zur Weiterentwicklung der Schulpastoral, 2020, S. 14

⁷² Domprobst Domkapitular Alfred Rottler (Diözesanpräses des Schönstattwerkes des Bistums Eichstätt) kennt diese Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter persönlich und unterstützt ihre Arbeit maßgeblich.

Das beschriebene schulpastorale Konzept orientierte sich stets bei der Entwicklung an den vier Grundfunktionen der Kirche, wie sie in der Verlautbarung der deutschen Bischöfe 1996 zu Schulpastoral beschreiben wurden.⁷³

Diese Grundvollzüge sind zentrale Handlungsfelder, die das Wesen und den Auftrag der Kirche prägen und auch in der Schulpastoral ihren Ausdruck finden. Sie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die deutschen Bischöfe betonen, dass die Schulpastoral die ganzheitliche Entwicklung der Schulgemeinschaft fördern soll, indem sie diese Grundvollzüge auf die Lebenswelt der Schüler und der gesamten Schulgemeinschaft überträgt. Dabei ist es wichtig, dass die Angebote sowohl den religiösen Bedürfnissen als auch den Lebensfragen der Menschen gerecht werden.

Martyria: Zeugnis, Verkündigung und Verbreitung des Evangeliums

Die Schulpastoral trägt zur Verkündigung des christlichen Glaubens bei und gibt Zeugnis für die frohe Botschaft Jesu Christi.

Am Gnadenthal-Gymnasium geschieht dies z. B. durch Morgenkreise, durch Besinnungstage, durch den Religionsunterricht, durch Missio-Referenten, durch Vermittlung religiöser Werte beim Wertetag und beim Pilgermarsch, durch die Förderung einer Kultur des Dialogs wie z.B. beim Schulparlament.

Ziel ist es, die Schüler und die Schulgemeinschaft bei der Sinnsuche und Orientierung im Leben und im Glauben zu begleiten.

Leiturgia: Leben und Glauben feiern

Der liturgische Grundvollzug kommt in der Schulpastoral durch Gebete beim Morgenkreis, Schulgottesdienste und Andachten im Rahmen des Kirchenjahres (im Advent zu Nikolaus, vor Weihnachten, zu Beginn der Fastenzeit, vor Ostern), sowie zu besonderen Anlässen des Schullebens (Schulanfang, Abiturgottesdienst, zum Wertetag, Gedenkgottesdienste) zum Tragen.

Leiturgia schafft einen Raum für spirituelle Impulse und stärkt die Gemeinschaft durch gemeinsame Feiern.

⁷³ Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz (Hrsg.): Schulpastoral - der Dienst der Kirche an den Menschen im Handlungsfeld der Schule, 1996, S. 19f.

Diakonia: Dienst am Nächsten

Schulpastoral verwirklicht sich im Dienst an der Schulgemeinschaft und lenkt den Blick auf Menschen, die in unserer Gesellschaft und Welt benachteiligt sind oder werden, Dies geschieht am Gnadenthal-Gymnasium in besonderer Weise durch das Compassion-Projekt, indem es allen Schülern die Möglichkeit gibt, sich mit der Situation kranker, notleidender, alter, demenzkranker, behinderter Menschen auseinander zu setzen. Ebenso gehören das Projekt „Schule ohne Rassismus“, GG als Fairtrade-Schule, die Patenkindaktion, sämtliche Spendenaktionen und Benefizkonzerte, Musizieren im Altersheim, ... dazu. Vor Ort, aber auch insbesondere durch Unterstützung in Krisensituationen, Begleitung von Schülern und Lehrern durch unterschiedliche Gesprächsangebote, wie z.B. das Kriseninterventionsteam, wird ein wertvoller Dienst am Nächsten getan. Ziel ist es, gelebte Nächstenliebe und christliches Handeln im Alltag erfahrbar zu machen. Die Schüler sollen erkennen, dass das christliche Hauptgebot zu solidarischem Handeln aufruft und sinnstiftend sein kann.

Koinonia: Gemeinschaft und Leben in der Gemeinschaft

Schulpastoral stärkt die Gemeinschaft der Schule, indem sie Räume für Begegnung, Dialog und gegenseitige Wertschätzung schafft. Sie fördert ein Klima, in dem sich Menschen angenommen und unterstützt fühlen.

Am Gnadenthal-Gymnasium möchten insbesondere die Besinnungstage die Klassengemeinschaft stärken. Der Wertetag und der Pilgermarsch sind dabei weitere Projekte der Schulpastoral. Alle Aktionen der SMV und deren gemeinsame Feiern (z.B. am UDO), die unterschiedlichen Fahrten, gemeinsames Musizieren in den unterschiedlichen Chören, in den Ensembles, den Bands, insbesondere auch den Schulgottesdienstbands, ermöglichen eine Vernetzung über verschiedene Jahrgangstufen hinweg.

Die gemeinsamen Schulgottesdienste und das gemeinsame Adventssingen sind Ereignisse, in denen Schulgemeinschaft erfahr- und erlebbar wird.⁷⁴

⁷⁴ Nur an den Schulgottesdiensten -so der ehemalige Schulleiter des Katharinen-Gymnasiums- ist wirklich die ganze Schulgemeinschaft versammelt ist und somit sichtbar. Gemeinsam als Schulgemeinschaft das Schuljahr zu beginnen und gemeinsam als Schulgemeinschaft das Schuljahr zu beenden ist, dabei ein wichtiges gemeinschaftsstiftendes Ritual.

Koinonia zeigt sich in der Zusammenarbeit aller Beteiligten und in der Integration unterschiedlicher Perspektiven und Kulturen.

17.2 Erfahrungswerte des Pastoralen Konzeptes in Thesen

- Schulpastoral lebt von Partizipation, vom Einbringen der unterschiedlichsten Charismen
- Schulpastoral gelingt nur in Kooperation
- Schulpastoral möchte ermöglichen den Glauben in all seinen Facetten zu erfahren (Leiturgia, Koinonia, Martyria, Diakonia)
- Schulpastoral möchte Wegbegleitung sein - besonders an wichtigen „Stationen des Lebens“ jungen Menschen nah sein
- Schulpastoral möchte „vernetzen“ und zur Gemeinschaft, zur Communio beitragen
- Schulpastoral möchte in diesem Sinne Communio erfahrbar machen
- Für viele Schüler bietet Schulpastoral am GG einen zentralen Berührungspunkt, sich mit „großen Fragen“ des Lebens und des Glaubens und der Frage nach Gott auseinanderzusetzen
- und eine große Chance in diesem Sinn Kirche positiv, bzw. Kirche überhaupt, zu erleben.
- Das Gnadenthal-Gymnasium als pastoraler Ort ist auf dem Weg die „Vision von Kirche“ der Diözese Eichstätt erfahrbar zu machen: „Als offene und vielfältige Gemeinschaft mit Christus wollen wir neu aufbrechen, um die Liebe Gottes erfahrbar zu machen und ein Zeugnis der Hoffnung für die Welt zu geben.“⁷⁵
- Die Zukunft der Kirche beginnt bei jungen Menschen.⁷⁶

18. „Vieles war umsonst!“ - Ein persönliches Nachwort

⁷⁵ Vgl. Diözese Eichstätt (KdöR) Bischöfliches Ordinariat Eichstätt Generalvikar Michael Alberter (Hrsg.): Zukunftsplan der Diözese Eichstätt. Neu aufbrechen mit dem Bistum Eichstätt. Unter: [Zukunftsplan.pdf](#) S.5

⁷⁶ Prof. Dr. Staudigl gab als Leiterin der Schulabteilung der Diözese auf den Tätigkeitsbericht am 30.09.2019 folgende ermutigende Rückmeldung: „Lieber Herr Kohler. Wow! Als ich ihren Bericht las, ging mir wirklich das Herz auf. Großartig, was sie alles machen am Gnadenthal. [...] Schule ist ein wunderbarer pastoraler Erfahrungsraum, der Kirche dort erlebbar macht, wo Menschen tatsächlich präsent sind: in der Schule – noch dazu junge Menschen. Vielen Dank für den Bericht, mehr noch aber für die großartige Arbeit, die dahintersteckt und dich ich im Gottesdienst am letzten Tag durchaus erahnen konnte (wenn so etwas so „reibunglos“ und selbstverständlich präsent ist und funktioniert, dann ist in der Regel hinter den Kulissen und im Alltag viel Arbeit geleistet worden. [...]“ Ausdruck dieser E-Mail in den Unterlagen von Joachim Kohler (Schulseelsorger)

Welche Überschrift soll der letzte Absatz dieses Konzeptes haben: Was bleibt für mich persönlich letztendlich hängen? Welcher Erfahrungsschatz bleibt unterm Strich – nach fast 30 Jahren Schulpastoral an „meinem GG“?

Am besten trifft es für mich der Satz: „Vieles war umsonst!“⁷⁷

Dieser Satz mag verwundern – so negativ, so pessimistisch ...

Vieles hat man versucht und angestoßen, man hat Zeit, Ideen und Kraft investiert ... umsonst ... im Sinne: es war nicht so, wie man es sich gedacht hat, hat nicht gefruchtet, war eine Fehlinvestition, verlorene Mühe, gelungene Aktionen von Schulpastoral wurden nicht gewürdigt ... Ja, es mag so sein: „Vieles war umsonst!“

Doch in diesem Satz steckt mehr drin – und das wurde mir beim Schreiben dieses Konzeptes mehr als deutlich: vieles war umsonst – doch im Sinne von: vieles war gratis, war geschenkt, war nicht mit Geld zu kaufen, war nicht verdient, war nicht mein Verdienst ... war nicht selbstverständlich.

Mit diesem Gefühl und Eindruck blicke ich zurück: Vieles war umsonst – wie ein Geschenk – nicht selbstverständlich

Als Geschenk sehe ich, dass ich an einer franziskanischen Schule gelandet bin und von Anfang Vertrauen mir geschenkt wurde.

Umsonst – engagieren sich viele Schüler mit viel Freude bei Schulgottesdiensten, in der Schulgottesdienstband, in der SMV, ... jede Zusage – auch wenn es nur für das Lesen eines Textes im Schulgottesdienst ist – sehe ich nicht als selbstverständlich an. Gerade in einer Zeit, in der die katholische Kirche einen großen Vertrauensverlust erfährt, erfahre ich in diesen Zusagen auch viel Vertrauen und Unterstützung.

Umsonst – engagieren sich Lehrer ehrenamtlich (ohne Verfügungsstunde) für schulpastorale Projekte.

Umsonst – erlebe ich, wie ich mich auf die Unterstützung und Zusagen von Mitarbeitern insbesondere dem Hausmeisterteam um Hr. Springeth oder Hr. Geiger, Mesmer des Münsters, absolut verlassen kann.

⁷⁷ Diesen Satz habe ich von meinem Wegbegleiter und guten Studienfreund Domkapitular Regens Monsignore Andreas Rieg (Domkapitular der Diözese Rottenburg Stuttgart) aus seiner Predigt anlässlich seines runden Geburtstages. Daraus entstand auch der Schulabschlussgottesdienst 2014 am Gnadenthal-Gymnasium in Ingolstadt.

Umsonst ... dass die Schulleitung stets offene Türen für neue schulpastorale Ideen hat, mir Vertrauen schenkt ... ehrlich interessiert nachfragt ... mit Ideen und Verbesserungsvorschlägen begleitet, sich mitfreut wenn neue Dinge gelingen, – ohne Erwartungsdruck neue Möglichkeiten an mich heranträgt.

Umsonst... geben viele Menschen unserer Schule und Schulpastoral ein Gesicht. Es wird oft das gute persönliche Miteinander als das Besondere unserer Schule von Eltern genannt. Es sind nicht gute Konzepte die Schulpastoral ausmachen, sondern stets Menschen, die für christliche Werte einstehen, für „ein gelingendes (Zusammen-)Leben in Gemeinschaft“ beitragen, die den christlichen Glauben leben, die sich für etwas engagieren, die mit ihrem Engagement bei einem schulpastoralen Konzept ihre Charismen, ihr Anliegen, ihre Hoffnung, ihre Vision ... einbringen.

Schulpastoral als Wegbegleitung bedeutet daher für mich: Nicht nur ich als Schulseelsorger wollte, durfte Menschen begleiten, sondern auch Menschen aus dem Lebensraum Schule haben mich begleitet – haben „Freude und Hoffnung“ geteilt, ermutigend, bestärkend, bereichernd ...

Umsonst ...

„Ja, darauf ist unser Leben gebaut, dass es nicht verdient, sondern **umsonst** ist. Gemeinsam sind wir unterwegs. Als Christen glauben wir, dass wir diesen Weg nicht allein gehen, dass Gott uns begleitet und uns nahe ist. Und so ist auch Glaube kein Verdienst, sondern Geschenk und Gnade.“⁷⁸

Seit Jahren beende ich meinen Tätigkeitsbericht immer mit diesem Satz. Er soll auch nun das persönliche Nachwort beenden:

„Für die Kirche ist Schulpastoral eine sehr gute Möglichkeit, jungen Menschen zu begegnen und für den Weg des Glaubens in all seinen Formen einzuladen. Meine Aufgabe als Pastoralreferent für Schulseelsorge ist für mich bunt, vielfältig und erfüllend!“

Joachim Kohler, Pastoralreferent für Schulseelsorge

⁷⁸ Gedanke aus meinem Schulabschlussgottesdienst am 29.07. 2014

